



„Mauchgold“ in Maihingen: Die Laienspielgruppe spielt ein Stück aus der Feder von Jochen Österlein, im Bild die Schlusszene. Foto: Peter Urban

Von „hoorige Raiber“ und ihren Abenteuern: Freilichttheater in Maihingen

Die Maihinger Laienspielgruppe hat den Schritt nach draußen gewagt und spielt unter freiem Himmel. Bei der Premiere begeistern die drei Hauptdarsteller.

Von Peter Urban

Maihingen Natürlich wird den Zuschauern bei der Premiere des neuen Theaterstücks der Laienspielgruppe Maihingen am Kellerplatz eine hanebüchene krude Räubergeschichte aufgetischt. Was auch von niemandem anders erwartet worden war. Denn das Stück stammt aus der Feder von Jochen Österlein.

Der wiederum ist Frontmann der Los Bressackos und Mitglied der Rieser Hörspielmanufaktur, die mit ihren beiden CDs mit Hörspielen in Rieser Mundart während der Pandemie für Furore gesorgt hat. Der Chef der Maihinger Laien-

spielgruppe, Josef Taglieber, der im Stück auch den Erzähler gibt, berichtete bei seiner Begrüßung, dass diese Hörspiele Inspiration für den Verein gewesen seien, endlich den Schritt nach draußen zu wagen und Freilichttheater zu machen.

Jochen Österlein konnte dafür gewonnen werden, seine „Drei wilde hoorige Raiber und die zwei grandig guggade Weiber“ auf die Bühne zu stellen. Wie bei den Hörspielen auch, suchen die drei Rieser Raiber – dr Oahrschorsch, dr Glotzer und dr Zenga – einen geheimnisvollen Schatz und geraten dabei in ein haarsträubendes Abenteuer. Dabei fürchten sie sich vor nichts, außer vor ihren grandig

guggade Weibern, der Lisbeth und der Elfriede.

Doch diesmal wird ihre Suche durch politische Intrigen am Hof zu Oettingen-Spitzberg, einer Liebesgeschichte zwischen dem Stallburschen Wilhelm und der Fürstentochter Helene, samt Entführung und Verhaftung, erschwert. Noch dazu müssen sie sich mit einem blasierten Berater des Fürsten und den Gendler-Gap-Vorwürfen der Maihinger Klosterschwester auseinandersetzen. Wie sie, auch ohne ihre Lieblingsmahlzeit „Himbeergoisch“ und „Raiberdatschi“ als Pilger verkleidet ganz zuletzt als Ehestifter enden, davon handelt die Geschichte, die bei leicht regnerischem Wetter und trotz-

dem mit vielen begeisterten Zuschauern Premiere feierte.

Die Maihinger Laienspielgruppe hat damit einen schönen Erfolg erzielt, die Schauspieler – allen voran als wirklich hoorige Raiber Oliver Leberle, Gerhard Haas und Alois Taglieber – agierten witzig, originell (Dominik Klaus als Überdreher, weiß bestrumpfter Intrigant) und durchweg sympathisch. Und sie sorgten mit ihrem Spiel für nicht wenige Lacher und verdienten Zwischenapplaus. Die Gesangseinlagen – Musik: Jochen Österlein und Florian Hager – hervorragend begleitet vom kleinen Bläserensemble neben der Bühne, waren noch etwas ausbaufähig.

Doch das tat der Stimmung kei-

nen Abbruch. Österlein und Hager, die beide bei der Premiere zugegen waren, haben ihren Hörspielen ein witziges Theaterstück angehängt, das im idyllischen Ambiente des Kellerplatzes naturgemäß bestens beheimatet ist. Insgesamt also ein großer Spaß für alle Freunde von Laientheatern im Allgemeinen und für Rieser mit Orts- und Sprachkenntnissen im Besonderen. Für Bewirtung ist auch an den folgenden Abenden gesorgt: Mittwoch, 29. Juni, Freitag und Samstag, 1. und 2. Juli. Karten und Platzreservierungen sind möglich unter Telefon 09087/81290028, täglich von 18 bis 20 Uhr oder per E-Mail unter laienspielgruppe-maihingen@web.de.

Oettinger Sängerverein feiert seinen 160. Geburtstag

Zum Jubiläum gibt es ein Konzert, bei dem auch Chorfreunde aus den Tridentiner Alpen auftreten. Auch die gesundheitlichen Vorzüge des Singens werden angepriesen.

Von Ernst Mayer

Oettingen „Gesang verschönt das Leben“, ist offensichtlich ein Motto, das trotz des weithin grassierenden Männerchorsterbens immer noch Männer zum Singen zieht. Und zwar nicht nur zum Gerölle im Fußballstadion, sondern tatsächlich auch zum kunstvollen Singen in einem Männerchor. Dafür gibt es auch im Ries noch Gelegenheiten, zum Beispiel in Oettingen.

Dort hat die selbstbewusste Chorleiterin Ludmilla Hochweiss mit 25 Sängern im Sängerverein Lieder einstudiert, die bei den Männern ankommen und beim Festkonzert zum 160. Vereinsjubiläum bei den Zuhörern im Festsaal des Schlosses mit viel Beifall entgegen genommen wurden. „Sing und du wirst sehen, Musik ist eine Macht“: Diesen Liedtext ergänzte Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, als er zur Freude am Singen noch die gesundheitlichen Vorzüge pries, insbesondere die Stärkung des vegetativen Nervensystems.

Bürgermeister Thomas Heydecker erinnerte an die vor 20 Jahren begründete Freundschaft mit dem Coro Valchiese als eine Stärkung der gemeinschaftlichen Beziehun-

gen der Stadt. Vorsitzender Bernhard Raab begrüßte die Chorfreunde aus den Tridentiner Alpen, die sein Vorgänger Andreas Löfflad kontaktiert hatte.

In einem ausgewogenen Stimmenverhältnis drückten die Oettinger ihre tiefere Beziehung zu ihrem Hobby aus: „Musica, du schönste Kunst!“ Die stimmungsreichen Seiten der Lieder spielen eine Rolle, beispielsweise die Sehnsucht nach der Ferne in „La Palo-

ma“, der weißen „Taub“, zu der Pianist Matthias Wolf auf dem Klavier eindrucksvoll begleitete.

Ganz ruhig setzte der Coro Valchiese mit einem der vielen geistlichen Lieder von Bepi de Marzi ein, der ein unerschöpfliches Repertoire an Choraliedern mit Bezug auf die Tridentiner Alpen geschaffen hat, die dank der von Chorleiter Omar Cucic gestalteten Interpretation zu einer emotionalen Atmosphäre führen. In „Gerusalemme“

erwächst wie aus einem Mönchschor aus einem spannenden Piano ein wunderbarer Klang, bei „Gli occhi di Caterina“ entwickelt sich aus einem Sprechtext ein emotional ausdrucksvoller Gesang. „Io resto qui“ (Ich bleibe hier) ist ein sehr berührendes Lied mit einem in der Tasche eines gefallenen russischen Soldaten gefundenen Text.

Auf populären Gesang setzt dagegen Oettingens Chorleiterin Ludmilla Hochweiss mit dem

„Freundschaftslied“ von Robert Pappert, danach mit Giuseppe Verdis „Gefangenenchor“ aus der Oper „Nabucco“ mit deutschem Text: „Überall auf der Welt singt man Lieder“. Viel Beifall erhielten die Oettinger Sänger für den „Traum von Amsterdam“, ein modernes Chorwerk von Pasquale Thibaut.

Vor dem weiteren Auftritt des Coro Valchiese revanchierte sich Präsident Erich Radoani mit einer Erinnerungstafel bei den Gastgebern. Der Chor schafft es durch seine musikalische Emotionalität, das Publikum mit einer Folge von Liedern aus der Welt der Berge zu faszinieren: „Fiabe“, „Das Märchen von der Sonne“, ein Wiegenlied aus Afrika, „Belle Rose“ vergleicht ein Mädchen mit der Rose in stimmungsvollem Tridentiner Gesang, eine besondere Chorkultur, bekannt von „Montanara“.

Nach einer Ehrung langjähriger Sänger versammeln sich beide Chöre auf dem Podium für einen bewegendem Abschied mit dem Bergsteigergebet „Signore delle Cime“ und „Benia Calastoria“, wieder von Bepi de Marzi.

Mit dem Publikum setzt man den musikalischen Abschluss mit „Warum bist du gekommen?“ aus dem „Bajazzo“ von Ruggero Cavallo.



Singen schafft Freundschaften. Diese Sänger waren 40 Jahre, Franz Däubler sogar 60 Jahre, Mitglieder des Männerchors Oettingen. Der feierte seinen 160. Geburtstag mit einem Konzert. Foto: Werner Rensing

Marie Reim kommt zur Ipfmess-Party

Am Donnerstag geht es in Bopfingen los

Bopfingen Der Countdown zum großen inoffiziellen Auftakt der „Mess“ läuft. Am Donnerstag, 30. Juni, wird ab 19.30 Uhr im Festzelt „Zum Senz“ die große „Alpenrock meets Ipfmess-Pop“-Party gefeiert. Antonia aus Tirol musste allerdings ihren Auftritt für Bopfingen aus gesundheitlichen Gründen absagen. An ihrer Stelle konnten die Veranstalter mit Marie Reim eine der aufstrebenden Sängerinnen am Schlagerhimmel verpflichten.

Über eine Million Videoklicks und eine halbe Million Streams zeigen, dass die Tochter von Matthias Reim und Michelle direkt mit ihrer ersten Singleauskopplung „SOS“ vielen Menschen aus der Seele und zudem die Sprache der Jugend spricht. Sie zeichnet mit ihrem Debütalbum das Bild einer jungen, selbstbewussten Frau, die das Zepter des Handelns in eigenen Händen hält. Kurz vor ihrer Volljährigkeit unterschrieb sie ihren ersten Plattenvertrag. Seitdem hatte Reim zahlreiche Auftritte in großen deutschen Schlager-Shows. Garanten für Stimmung pur sind zum Auftakt der Mess die Dorfrock, an ihren Hits wie „Dorfkind“ kommt niemand vorbei. Volksmusikstar Stefanie Hertel wird mit ihrer Dirndl-Rock-Band im Festzelt für Stimmung sorgen.

Mit Geri der Klostertaler und Micha von der Rampe sind weitere Top Acts zu erleben. (AZ)

Kurz gemeldet

Oettingen

Schwimmtraining für Erwachsene im Freibad

Im VHS-Kurs „Fit im Wasser – Schwimmtraining für Erwachsene“ sind Plätze frei. An fünf Sonntagen optimieren die Teilnehmer ihre Schwimmtechnik. Der Kurs startet am Sonntag, 3. Juli, um 18.30 Uhr im Freibad Oettingen. Treffpunkt ist am Info-Pavillon. Der Kurs ist nicht für Nichtschwimmer geeignet. Die Anmeldung ist möglich im Büro der VHS Oettingen unter der Rufnummer 09082/ 90154 oder über die Homepage www.vhs-oettingen.de. (AZ)

Oettingen

Fasten für Fastenerfahrene bei der VHS

Die VHS Oettingen bietet ab Montag, 4. Juli, von 20.15 bis 22.15 Uhr einen Fastenkurs für Erfahrene an. Die weiteren Termine sind am Mittwoch, 6. Juli, ebenfalls von 20.15 bis 22.15 Uhr sowie am Samstag, 9. Juli, von 17.30 bis 19.30 Uhr. Der Kurs findet im Mediensaal der VHS Oettingen statt. Die Anmeldung ist möglich im Büro der VHS Oettingen unter der Rufnummer 09082/ 90154 oder über die Homepage www.vhs-oettingen.de. (AZ)

Oettingen/Gunzenhausen

Führung im unterirdischen Hilfskrankenhaus

Der atombombensichere Bau unter der Berufsschule in Gunzenhausen war das erste sogenannte Hilfskrankenhaus der Bundesrepublik, das Betten für 600 Menschen vorsah. Mit dem Ende des Kalten Krieges hat das Hilfskrankenhaus seine Funktion verloren und im Moment firmieren die 13.800 Kubikmeter unterirdischer Raum noch als „Schutzräume“. Die VHS Oettingen bietet am Samstag, 9. Juli, von 15 bis 16.30 Uhr eine Führung durch dieses Zeugnis der Zeitgeschichte an. Treffpunkt ist am Eingang der Berufsschule Gunzenhausen. Die Anmeldung ist möglich unter 09082/ 90154 oder auf www.vhs-oettingen.de. (AZ)